

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

DONNERSTAG/FREITAG, 2./3. OKTOBER 2025 | NR. 230 | SÜDOST

Ohne Moos nichts los auf der Rennbahn

Regionalausschuss reagiert gespalten auf die Frage einer möglichen Teilbebauung

VON CHRISTIAN HASEMANN

Sebaldsbrück. Es ist nicht unbedingt eine neue Erkenntnis, die Wirtschaftsstaatsrat Dirk Kühling in der jüngsten Sitzung des Regionalausschusses Galopprennbahn im Ortsamt Hemelingen vorstellte: Bremen hat kein Geld, das 30 Hektar große Gelände der Galopprennbahn zügig zu entwickeln. Gleichzeitig gibt es einen Bedarf an Wohnraum. Zuletzt hat es deswegen Diskussionen gegeben, das Gelände vielleicht doch in Teilen zu bebauen. Im Regionalausschuss ist der Vorschlag aus dem Wirtschaftsressort von Kristina Vogt (Linke) nicht unbedingt auf fruchtbaren Boden gefallen.

Es seien zwar schon einige Projekte aus dem Rahmenplan umgesetzt worden, sagte Kühling. „Für ganz wichtige Nutzungsbauwerke fehlen aber die Mittel für die Umsetzung.“ Dabei handele es sich um hohe zweistellige Millionenbeträge. Dem stehen Kosten gegenüber für die Pflege und Sicherung des Geländes. Mittelfristig werde es zu einer Sanierung der Tribüne und der Anlage von Rettungswegen kommen müssen. Sprich: Es wird weiter Geld investiert werden müssen.

Hohe Kosten, kaum Einnahmen

In dem Rahmenplan, der in den vergangenen Jahren unter Beteiligung der Ressorts, der Bürgerinnen und Bürger und der Beiräte aus Hemelingen und der Vahr entstanden ist, ist festgelegt, was sich auf der früheren Rennbahn entwickeln soll. Grob lässt sich dabei das Gelände in drei Areale aufteilen. Der östliche Bereich wird von der Draußenschule der Oberschule Sebaldsbrück genutzt. Richtung Westen schließt sich ein sogenannter Klimawald an. Im Zentrum entlang des Mittelkampfs soll ein ökologisch aufgewerteter Bereich mit Grünanlagencharakter, einer Skateanlage und einem Spielplatz sowie einem Sinnesgarten entstehen. Im Westen schließlich sieht der Rahmenplan Sportflächen und im Süden angrenzend eine Multifunktionshalle sowie ein Mobilitätshaus vor. Die letztgenannten Vorhaben waren im Rahmenplan für die letzte Ausbaustufe vorgesehen.

„Der Vorschlag ist, ein Drittel der Fläche für Wohnbau zu nutzen und die Mittel aus dem Verkauf für die verbleibenden Nutzungen zuzuführen“, erklärte Kühling, der betonte, dass der Vorschlag aus dem Wirtschaftsressort mit den anderen beteiligten Ressorts abgestimmt sei. Klar sei allerdings, dass das Geld auch dann nicht dafür reichen werde, alle Maßnahmen umzusetzen. „Aus Sicht des Wirtschaftsressorts bietet sich die Entwicklung von familienorientiertem Wohnen auf dem Gelände an“, sagte Kühling. Es gebe einen großen Bedarf an Wohnraum. Sein Fazit: „Ein pragmatischer Vorschlag: Wohnungsnot bekämpfen und endlich die Maßnahmen aus dem Rahmenplan umsetzen.“ Im Auge für den Wohnungsbau hat das Wirtschaftsressort die im Westen geplanten Sportflächen und kleinere Bereiche im Südwesten des Geländes.

Kerstin Biegemann (Grüne), Beiratsmitglied in Hemelingen, überzeugten Kühlings Argumente nicht. „Es wirkt unausgegoren. Mit Reihenhäusern auf der Galopprennbahn werden wir an der Wohnungsnot nichts ändern.“ Mit Blick auf die stockenden Wohnprojekte in Hemelingen mit insgesamt mehreren Hundert geplanten Wohnungen sagte sie: „Wir haben hier Umsetzungsprobleme.“

In Hemelingen haben sich zahlreiche Bauvorhaben teils um Jahre verzögert. So hat der Bau von Wohnungen auf dem Gelände



Die Tribüne an der Galopprennbahn soll kulturell genutzt werden, muss aber mittelfristig saniert werden.

ARCHIVFOTO: MARC HAGEDORN

Am Sacksdamm/Alte Landwehr noch nicht begonnen. Auch das Brauerviertel an der Hemelinger Bahnhofstraße steht noch vor dem Baustart. Beinahe ein Jahrzehnt Verzögerung gibt es beim Gelände Rennbahn West und auch die Wohnbebauung des in unmittelbarer Nachbarschaft geplanten Quartiers Alte Süßwarenfabrik wird erst eher mittel-

fristig umgesetzt. Zur möglichen Nutzung der Tribüne sagte Biegemann: „Wenn wir dort Wohnbebauung haben, können wir die Tribüne überhaupt nicht nutzen.“

Tatsächlich war das Thema Lärm entscheidend für die Verzögerung des Baugebiets Rennbahn West, das im Westen an das eigentliche Gelände der Rennbahn angrenzt.

Grund sind Veranstaltungen im angrenzenden Atlantic Hotel, die einen besonderen Lärmschutz notwendig machen.

Werben für Offenheit und Geduld

Wolfgang Schelter (SPD) hingegen sieht eine Möglichkeit, von der alle Seiten profitieren könnten. „Das Gelände ist im Eigentum Bremens, wenn man dort baut, könnte man Mittel generieren.“ Man sollte diese Möglichkeit zumindest diskutieren und sich nicht gegenseitig das Wort abschneiden. Oliver Saake (Grüne) warb für mehr Geduld bei der Entwicklung des Geländes. „Für die Zeit, seit wir den Rahmenplan haben, sind wir im östlichen Bereich schon ziemlich weit.“ Nach drei Jahren zu sagen, dass alles nicht möglich sei, finde er nicht angemessen.

Tatsächlich war schon bei Veröffentlichung des Rahmenplans 2022 klar, dass nicht alle Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können. Trotzdem ist inzwischen ein Weg über die Rennbahn gebaut worden, der rege genutzt wird. Gleichzeitig gibt es eine Vereinbarung mit den Stahlwerken, als Ausgleichsmaßnahme auf dem Gelände nach und nach einen Klimawald anzulegen. Im kommenden Jahr wird es außerdem zur Aufwertung und Neugestaltung des Mittelkampfs kommen. Daneben wird das Gelände von mehreren Zwischennutzern und für Veranstaltungen wie beispielsweise vom Bremer Radsportverband genutzt.



Der Siegerentwurf des Büros West 8 von 2022 sieht im Westen Sportflächen und im Süden eine Multifunktionshalle vor, für die absehbar kein Geld vorhanden ist.

ARCHIVFOTO: WEST 8